

Jedes fünfte KMU fühlt sich vor Cyberattacken nicht sicher

Wirtschaft Eine neue Umfrage unter 515 Schweizer KMU zeigt, dass die Angst vor Angriffen aus dem Netz steigt. Laut der gestern veröffentlichten Studie «KMU-Cybersicherheit 2025» sind nur 42 Prozent der Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitenden gut auf einen Angriff vorbereitet. Im Vorjahr war es noch mehr als die Hälfte. Gut jedes fünfte KMU fühlt sich schlecht geschützt.

Trotz unveränderter Bedrohungslage messen die KMU der Cybersicherheit insgesamt weniger Bedeutung bei. Nur noch 40 Prozent planen, ihre Sicherheitsmassnahmen in den nächsten ein bis drei Jahren zu erhöhen. 2024 war es noch knapp die Hälfte.

Bei 28 Prozent der Firmen hat das Thema Cybersicherheit sogar keine Priorität mehr – ein deut-

licher Anstieg gegenüber 18 Prozent im Vorjahr.

«Entweder schätzen die Unternehmen die Konsequenzen von Cyberangriffen als zu gering ein, oder ihnen fehlen das Know-how beziehungsweise die Mittel, um dem Thema eine höhere Priorität zu geben», sagt Franziska Barmettler, CEO von Digital-switzerland, in der Studie. Sie fordert mehr Aufklärung.

Erpressungen und Betrug

Das Ausmass der Angriffe hält sich bislang in Grenzen: So waren in den letzten drei Jahren nur 4 Prozent der KMU von einem Cyberangriff betroffen. Jedes 20. Unternehmen wurde schon einmal durch Cyberkriminelle erpresst, und 4 Prozent haben wegen Netzbetrügern Geld verloren. (SDA)